

Der Stiftungsvorsitzende

Gute Beispiele machen Schule

531 Einsendungen verzeichnet der Preisjahrgang 2015. Die Zahl der Bewerbungen hat sich in den vergangenen Jahren in der Größenordnung zwischen 500 und 600 eingependelt. Mehr werden es offensichtlich nicht mehr trotz anhaltender Attraktivität des Preises und trotz Neuerungen bei den Preiskategorien wie dem Sonderpreis für Volontärsprojekte. Die Anzahl der Bewerber steigt nicht, und die Hauptursache sind diese Rezepte für die Redaktion, deren Band 11 jetzt vorliegt. Sie dokumentieren nicht nur die 15 Leistungen der Preisträger, sondern auch 47 Projekte, an denen ein Preis nur knapp vorbei gegangen ist. Alle Bewerber wissen also, die Messlatte für diesen Preis liegt sehr hoch. Wer sich in die Siegerlisten eintragen will, nimmt zur Kenntnis, gegen welche harte Konkurrenz er antritt. Und diese Konkurrenz ist im Laufe der Jahre nicht weniger geworden. Die fortlaufenden Bände der Rezepte für die Redaktion liefern viele Belege dafür.

Die Stiftung jedenfalls wird auch künftig das Beste aus einem Preisjahrgang veröffentlichen und den Redaktionen zur Verfügung stellen. Der Titel dieser Reihe ist Programm: „Rezepte für die Redaktion“. Auch die in diesem Band 11 präsentierten Projekte laden zum Orientieren und Nachmachen ein. Dieser Journalistenpreis kürt Gewinner – wie es alle anderen auch tun. Darüber hinaus trägt die Publikation dazu bei, die Qualität des Lokaljournalismus zu verbessern: Gute Beispiele sollen Schule machen – und sie machen Schule. Diese Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden durch 36 Jahre Preisgeschichte.

Zum dritten Mal wird der Sonderpreis für Volontärsprojekte vergeben. Über 50 Bewerbungen lagen vor. Wieder hatte die Jury keine Schwierigkeiten, Preisträger aufzutun, drei waren es in diesem Jahr. Auch die doppelte Anzahl hätte eine Auszeichnung verdient. Es freut die Konrad-Adenauer-Stiftung außerordentlich, wenn eine Neuerung wie dieser Volontärspreis ein so positives Echo erfährt.

Zwei Themen standen bei diesem Preisjahrgang im Mittelpunkt, wieder einmal ein historisches und ein brandaktuelles. Dominierten beim Preisjahrgang 2014 die Einsendungen zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs, so erinnerten im vergangenen Jahr viele Zeitungen an das Ende des Zweiten Weltkriegs. Viele Redaktionen nutzten die vermutlich allerletzte Chance, mit Zeitzeugen ins

Gespräch zu kommen. Und sie setzten die neuen medialen Möglichkeiten ein, lieferten neben journalistischen Texten zeitgeschichtliche Dokumente als Foto oder Video. So wird Geschichte lebendig!

Luftangriffe und zerstörte Städte, die Leiden der Zivilbevölkerung, die Todesmärsche der Zwangsarbeiter, das Schicksal der Kriegsgefangenen und Vertriebenen, Befreiung und Wiederaufbau – kein großer Themenkomplex blieb ausgespart. Die Berichte, Analysen und Reportagen leuchten hinein in eine Zeit, in der das Wort Hoffnung sehr klein geschrieben wurde. Wie sollte das Land je wieder auf die Beine kommen, so zerstört wie es war? Wie sollte es möglich sein, zwölf Millionen Flüchtlinge aufzunehmen und zu integrieren, vertrieben aus Gebieten, die nach 1945 nicht mehr Deutschland waren? Wie sollte der in Trümmern liegende Kontinent Europa endlich aus der Spirale von Gewalt und Krieg herauskommen? Die Herausforderungen waren gigantisch, aber beides, Integration wie Wiederaufbau, wurden Erfolgsgeschichten. Die Deutschen haben geschafft, was ihnen niemand zugetraut hätte, am wenigsten sie selbst.

Das zweite große Thema des vergangenen Jahres waren die Flüchtlinge, die in großer Zahl in unser Land und nach Europa gekommen sind. Viele Lokalredaktionen haben sich der Herausforderung dieses Themas gestellt. Sie haben den Flüchtlingen ein Gesicht gegeben, die neuen Nachbarn beschrieben, erklärt, warum sie keine andere Wahl als die Flucht sahen. Die Reporter gehen dorthin, wo die Probleme sind. Aus nächster Nähe erfahren die Leser die Nöte der Flüchtlinge und der Helfer, die der Bürokratie und der Sozialbetreuung. Zu beschönigen gibt es nichts. Und nicht verschwiegen wird das großartige Engagement der Vielen, das aller Ehren wert ist. Respekt aber auch den Zeitungen, die dieses Thema mit Elan, Engagement und einem guten Konzept dargestellt haben. Sie haben sich um Menschen verdient gemacht, die in Not sind. Sie haben sich um die Demokratie und um unser Land verdient gemacht. Denn sie orientieren sich an dem Kernsatz des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen Parlaments a.D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung



Hiphiphurra!

Gratulation zum Deutschen Lokaljournalistenpreis 2015 an euch, liebe Sächsische Zeitung, liebe Freie Presse und liebe Leipziger Volkszeitung. Ihr schafft Inhalte mit Format! Die wichtig sind und manchmal auch unbequem. Die anstoßen und bewegen. Wir freuen uns, euch dabei zuweilen ein Stück begleiten zu dürfen.

Eure Mehrwertmacher

 lesewert

Der Schlüssel zum Leser.
In Echtzeit analysieren wir für Zeitungen und Magazine, welche Artikel wie intensiv gelesen werden. Und warum.

 VENDO

Einfach besser verkaufen.
Mit VENDO haben Ihre Berater alle aktuellen Unterlagen immer und überall zur Hand, bequem in einer intuitiven App auf dem Tablet.

 auktio

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Besten. Das Rundum-Sorglos-Paket steigert den Umsatzerfolg Ihrer Leser-auktionen.

diemehrwertmacher.de // Von Verlagen für Verlage.

* Die Mehrwertmacher GmbH ist ein Unternehmen der DDV * MEDIENGRUPPE

Die Herausgeber

Mut wird belohnt

Eine Frage begleitet den Deutschen Lokaljournalistenpreis schon seit den Anfangsjahren des Wettbewerbs vor 36 Jahren: Wie gelingt es einer Redaktion, den Lesern auf Augenhöhe zu begegnen? Die Aufgabe stellt sich mehr denn je, seit den Lokalredaktionen neben der gedruckten Zeitung vielfältige digitale Kanäle und soziale Medien zur Verfügung stehen. Es ist heutzutage leichter geworden, eine Zeitung **mit** dem Leser zu machen und nicht lediglich **für** ihn. Viele Zeitungen nutzen die neuen Möglichkeiten. Denn sie wissen: Wer nicht crossmedial denkt und handelt, schadet dem eigenen Geschäft, verschläft die Zukunft.

Für die Jury des Deutschen Lokaljournalistenpreises ist die cross- bzw. multimediale Umsetzung eines Themas seit Jahren schon ein wesentliches Kriterium, um Preisträger zu bestimmen. Mit der Ausschreibung zum Wettbewerb 2015 ist diese Position auch offiziell kenntlich gemacht worden. Der Text benennt multi- und crossmediale Konzepte ausdrücklich als Kriterien für eine Preisvergabe. Redaktionen werden auf diese Weise ermutigt, sich mit digitalen Projekten zu bewerben. Zum ersten Mal zeichnet der Deutsche Lokaljournalistenpreis mit der Multimediareportage „M 29“ der Berliner Morgenpost und dem Wochenendmagazin „SamSon“ der Nürnberger Nachrichten zwei rein digitale Projekte aus. Sie dürfen als Vorreiter in der Branche gelten. Medien, die in der obersten Liga spielen, experimentieren mit neuen, überraschenden Formen. Sie setzen Maßstäbe und erkunden, was sich am Markt behaupten kann und was nicht.

Crossmediale Formen machen es den Zeitungen leichter, einen anderen ihrer großen Aufträge wahrzunehmen, das Wächteramt. Redaktionen gehen aktiv auf ihre Leser zu, schaffen digitale Plattformen, auf denen diese ihre Anliegen vorbringen können. Die Braunschweiger Zeitung macht mit ihrem Projekt „alarm38“ Missstände publik, über die sich die Leser aufregen. Und sie hakt nach bei Behörden und Unternehmen, erreicht

positive Lösungen. So geht konstruktiver Journalismus. Um Lösungen geht es auch der Westfalenpost. Sie organisiert ein Dialogforum für das Stadtgespräch, bezieht die Bürger und ihre Ideen mit ein, schafft ein großes stadtweites Brainstorming – zum Besten der Stadt und ihrer Zukunft.

Lokalzeitungen machen nicht nur Kritik öffentlich. Ob junge Kommunalpolitiker in bayerischen Gemeinderäten, Hobby-Chöre am Mittelrhein oder freiwillige Helfer in Flüchtlingsunterkünften – Lokalredaktionen bringen uns Menschen nahe, die nicht nur reden, sondern handeln. Die Lokalzeitungen verschaffen ihnen die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Denn diese Menschen pflegen Werte und Überzeugungen, die das Gemeinwesen braucht. Nicht von ungefähr befördert der Südkurier solche Vorbilder zu „Heimathelden“.

Die Medienbranche ist unter Druck, publizistisch wie ökonomisch. Die ausgezeichneten und fast ausgezeichneten Projekte in diesem Band stehen für einen Lokaljournalismus, der sich gerade deshalb nicht damit begnügt, fortzuschreiben, was schon immer so gemacht wurde. Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete datenjournalistische Projekt wäre nicht entstanden, wenn es nicht die drei Zeitungen Freie Presse, Sächsische Zeitung und Leipziger Volkszeitung gemeinsam auf die Beine gestellt hätten. Medien, die im Wettbewerb zueinander stehen, kooperieren – so etwas war lange Zeit undenkbar. Heute macht es alle Beteiligten zu Gewinnern – die Leser erst recht.

Informieren, Öffentlichkeit herstellen, dadurch Vorurteilen und gefühlten Wahrheiten begegnen – darin liegt seit jeher die Stärke von gutem Journalismus. Diese Stärke lässt sich auf Dauer nur erhalten, wenn Lokalredaktionen den Mut haben, neue Wege zu gehen. Die Gewinner des Lokaljournalistenpreises wissen: Mut wird belohnt.

Dieter Golombek, Heike Groll

Gemeinsam mit den Lesern machen wir die Region lebenswerter. Denn auf alarm38.de können Missstände, Probleme und Ärgernisse gemeldet werden. Ob überfüllte Müllcontainer oder falsche Ampelschaltungen – hier können Leser sich melden und wir kümmern uns darum. Dafür wurden wir mit dem Deutschen Lokaljournalistenpreis 2015 der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet. Wir danken der Jury und vor allem: unseren Leserinnen und Leser.



Die Gewinner des Jahres 2015



1. PREIS

Freie Presse

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Sächsische Zeitung

Was uns verbindet.

Die Patienten blicken durch

Immer mehr Patienten lassen sich ambulant operieren. Doch anders als im stationären OP-Bereich fehlt bislang ein objektiver Überblick, wie gut die Operateure ihr Handwerk beherrschen. Patienten in Sachsen blicken dennoch durch, dank des Gemeinschaftsprojekts der drei großen Regionalzeitungen.

Mehr dazu beim Thema GESUNDHEIT ab Seite 126

Süddeutsche Zeitung

WESTFALENPOST

2. PREIS

Ohne ideologische Scheuklappen

In München leben mehr Frauen als Männer, doch an den zentralen Stellen in der Stadt sitzen vor allem Männer. Die Redaktion forscht nach den Gründen – ohne ideologische Scheuklappen. Sie stößt weit reichende Debatten und Änderungen an. Auf keine ihrer großen Serien hat die Redaktion mehr Resonanz bekommen.

Mehr dazu beim Thema HINTERGRUND ab Seite 154

PREIS IN DER KATEGORIE KOMMUNALPOLITIK

Fern jeder Besserwisserei

Jede Veränderung beginnt mit Ideen – die Hagener Stadredaktion sammelt viele Hundert Ideen von Bürgern und Experten zu Themenbereichen wie Sauberkeit, Wirtschaft und Familienfreundlichkeit. Sie schafft eine Plattform, die fern jeder Besserwisserei Probleme benennt und Diskussionen in Gang setzt.

Mehr dazu beim Thema DEMOKRATIE ab Seite 66



Für *gute Geschichten* finden wir
immer die *richtigen Zutaten*.

Die Gewinner des Jahres 2015

Passauer Neue Presse

mit ihren Lokalausgaben

PREIS IN DER KATEGORIE
ALLTAG

Den Ärger loswerden

Die Redaktion stellt ihre Fragen dem berühmten Mann, der berühmten Frau auf der Straße. So holt sie den Alltag und seine Themen in die Zeitung. Sie gibt Lesern eine Stimme, die Ärger loswerden wollen oder ihre guten Ideen, die Ärgernisse ansprechen oder Verbesserungsvorschläge machen.

Mehr dazu beim Thema FORUM ab Seite 74

Berliner Morgenpost

DAS IST BERLIN

PREIS IN DER KATEGORIE
DATENJOURNALISMUS

Stadt der Gegensätze

Die Buslinie M 29 verbindet Villengegenden, soziale Brennpunkte und Szeneviertel. Das Interaktiv-Team der Zeitung sammelt für jede der 45 Haltestellen überraschende Daten zu den Menschen, die entlang der Strecke leben. In Statistiken, Texten, Video- und Audioreportagen werden große Gegensätze deutlich.

Mehr dazu beim Thema HEIMAT ab Seite 144

NÜRNBERGER

Nachrichten

PREIS IN DER KATEGORIE
DIGITALE INNOVATION

Samson ist nicht gratis

Die Zeitung traut sich was. Das Wochenendmagazin „Samson“ tritt bewusst als Kontrastprogramm zur gedruckten Zeitung auf – es erscheint nur digital. Es ist nicht gratis. Für die Beiträge müssen sich die Leser Zeit nehmen. Die ganze Palette der multimedialen Darstellung wird genutzt.

Mehr dazu beim Thema MARKETING ab Seite 178

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

PREIS IN DER KATEGORIE
INTERAKTION

Wächteramt auf digitale Art

Mit dem Aufregerportal setzt die Redaktion ihr Konzept der Bürgerzeitung als tägliches Forum der Leser konsequent fort. Wer sich über vermüllte Spielplätze oder Verkehrschaos ärgert, meldet dies per PC, Tablet oder Smartphone schnell und unkompliziert. Die Redaktion hakt nach.

Mehr dazu beim Thema ANWALT ab Seite 32



Näher dran,
besser informiert!



Zeitsungsverlag
Waiblingen
...die besten Seiten vom Tag!



Die Gewinner des Jahres 2015

PREIS IN DER KATEGORIE
INTEGRATION

Hingehen, wo es wehtut

Der Reporter geht dahin, wo es weh tut. Er packt mit an in einer Notunterkunft – eine Woche lang. Aus nächster Nähe erfährt er alle Nöte, die der Flüchtlinge und die der Helfer, die der staatlichen Bürokratie und die der Sozialbetreuung. Seine Reportagen sind nahe dran an den Menschen, sie beschönigen nichts.

Mehr dazu beim Thema AUSLÄNDER ab Seite 46

Neue Presse

PREIS IN DER KATEGORIE
INTEGRATION

In der neuen Heimat Fuß fassen

Die Not ist groß, die Menschen in die Flucht treibt. In der neuen Heimat Fuß zu fassen, den Start in ein neues Leben zu schaffen, ist ungewiss und schwierig. Flüchtlinge brauchen Hilfe, die bekommen sie. Sie brauchen Zuversicht, die liefert die Serie der Zeitung.

Mehr dazu beim Thema AUSLÄNDER ab Seite 50

PREIS IN DER KATEGORIE
GESCHICHTE

120 Stunden Geschichte

Auf nur 120 Stunden konzentriert sich die Geschichtsserie der Zeitung. Sie beschreibt die schrecklichsten Tage der Stadtgeschichte. Die Texte erinnern an die Leiden der Kölner in diesen Tagen, sie erinnern genauso an alle Opfer der Schreckensherrschaft der Nazis in Köln. Die Texte bewegen, weil sie Tatsachen sprechen lassen.

Mehr dazu beim Thema GESCHICHTE ab Seite 94

SÜDKURIER

PREIS IN DER KATEGORIE
MENSCHEN

Denkmäler für Heimathelden

Zehn Menschen befördert die Zeitung zu Heimathelden. Sie sind keine Prominenten, sie sind Bestandteil des ganz normalen Alltags. Sie tun ihre Pflicht, sie tun sie gern, das Bewusstsein, Held zu sein, ist ihnen fremd. Aber sie sind wichtig. Die Redaktion setzt diesen Menschen ein Denkmal.

Mehr dazu beim Thema MENSCHEN ab Seite 184

Für mich ist es der

ultimative Überblick

Jörg Philipp, Vorfeldaufsicht
Hannover Airport

Für mich ist es die Neue Presse.



So liest man heute.

Die Gewinner des Jahres 2015

Mitteldeutsche Zeitung

PREIS IN DER KATEGORIE
WOHNEN

Aus dem Rahmen gefallen

Der Leser will unterhalten werden. Er hat eine Schwäche für das Außergewöhnliche, für Menschen, Begebenheiten, Orte, die aus dem sprichwörtlichen Rahmen fallen. Die Zeitung hat das Besondere in Räumen und Häusern aufgetan, mit denen die Besitzer sich Lebensträume erfüllt haben.

Mehr dazu beim Thema WOHNEN ab Seite 244

Pforzheimer Zeitung

Der Tag wird gut

SONDERPREIS FÜR
VOLONTÄRSPROJEKTE

Azubi des Jahres

Wer ist der beste, originellste, kreativste Azubi in der Region? Die Antwort finden die Volontäre mit ihrem cross-medialen Mitmachprojekt. Leser lernen den Gewinner auf einer Themenseite in der Print-Zeitung kennen, User per Video online und auf Facebook. Aus allen Monatssiegern wählt das Publikum den „Azubi des Jahres“.

Mehr dazu beim Thema JUGEND ab Seite 160

Rhein-Zeitung

SONDERPREIS FÜR
VOLONTÄRSPROJEKTE

Gesichter des Gesangs

Keine Lokalzeitung ohne Berichte über Chöre. Die Volontärin schaut genau hin und erkundet die Vielfalt dieser Welt. Sie bringt den Lesern Ensembles aus der ganzen Region nahe, sie fragt Experten, warum wir singen und was Musikunterricht leisten kann. Amateur-Kultur wird selten so ernst genommen.

Mehr dazu beim Thema VEREINE ab Seite 214

Süddeutsche Zeitung

SONDERPREIS FÜR
VOLONTÄRSPROJEKTE

Die Mühen der lokalen Ebene

Meistens sind es die Über-50-Jährigen, die in den Gemeinderäten sitzen. Nur sehr wenige Jüngere engagieren sich. Die Volontärin stellt sechs junge Gemeinderäte vor. Die Jungpolitiker schildern, was sie antreibt. Sie berichten von Erfolgen und Ernüchterungen, von der Freude am Gestalten und den Mühen der lokalen Ebene.

Mehr dazu beim Thema DEMOKRATIE ab Seite 70

Erleben Sie die MZ digital!

Informieren Sie sich auch digital über die neuesten Nachrichten aus Ihrer Region – egal, ob auf dem Smartphone, Tablet oder PC. All diese Vorteile bietet die App:

20 Uhr E-Paper

Das E-Paper können Sie bereits am Vorabend ab 20 Uhr lesen.

Region

Als Leser der gedruckten Zeitung können Sie eine abweichende Lokalausgabe beim E-Paper abonnieren.

Offline lesen

Laden Sie die aktuelle Ausgabe via Internetverbindung. Danach können Sie die MZ auch offline lesen.

Suchfunktion

Durchsuchen Sie ganz einfach die Ausgabe nach Stichworten und Themengebieten.

Zoomfunktion

Durch einen Wisch mit Ihrem Finger können Sie die gesamte Seite vergrößern oder verkleinern.

Textgröße

Im Artikelmodus können Sie per Klick einen Artikel im E-Paper starten und die Textgröße beliebig vergrößern oder verkleinern.

Prisma

Jeden Dienstag erscheint unter „Sonderbeilagen“ das TV-Magazin Prisma.



In „Meine Ausgabe“ finden Sie alle bereits von Ihnen heruntergeladenen Ausgaben. Im Archiv haben Sie Zugriff auf die letzten 14 Erscheinungstage.

Jetzt 2 Wochen E-Paper kostenlos testen!

Jetzt anrufen **0345 - 565 2700** oder online bestellen unter mz.de/probiermich

Die Themen – von **A**lltag bis **Z**ukunft

<i>Vorwort</i>		Geflüchtet. Geblieben. Geschafft.	50
HANS-GERT PÖTTERING	4	NEUE PRESSE, Hannover	
		Preis in der Kategorie Integration	
<i>Einleitung</i>		Die neuen Nachbarn	54
DIETER GOLOMBEK, HEIKE GROLL	6	HAMBURGER ABENDBLATT	
<i>Preisträger</i>		Den Flüchtlingen ein Gesicht geben	58
Die Gewinner des Jahres 2015	8	WESTFALENPOST, Hagen	
<i>Themen</i>		Das Protokoll aus dem Container	60
Stichwortregister	20	MANNHEIMER MORGEN	
Alltag	25	Eine Beilage auf Arabisch	62
		B.Z., Berlin	
Die Nacht zum Tag gemacht	26	Demokratie	65
FRÄNKISCHER TAG, Bamberg			
Das Leben mit dem Tod	28	Eine Plattform schaffen für die Debatten	66
PFORZHEIMER ZEITUNG		WESTFALENPOST, Hagen	
		Preis in der Kategorie Kommunalpolitik	
Anwalt	31	Die Stimme der Jugend	70
		SÜDDEUTSCHE ZEITUNG	
Herzlich willkommen auf alarm38.de	32	Sonderpreis für Volontärsprojekte	
BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG			
Preis in der Kategorie Interaktion		Forum	73
„Ihr Anliegen, unser Auftrag“	36		
DEWEZET, Hameln		Sagen dürfen, was einen ärgert	74
Kamisli kümmert sich	40	VILSHOFENER ANZEIGER/PASSAUER NEUE PRESSE	
LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG, Detmold		Preis in der Kategorie Alltag	
Kitas unter der Lupe	42	Wohin mit dem Gefängnis?	78
MANNHEIMER MORGEN		SCHWARZWÄLDER BOTE, Oberndorf	
Ausländer	45	Foto	81
Eine Woche in einer Notunterkunft	46	Zeigen, was nicht jeder sieht	82
ZEITUNGSVERLAG WAIBLINGEN		OSTHOLSTEINER ANZEIGER, Eutin	
Preis in der Kategorie Integration		Die Welt der Instrumente	84
		PFORZHEIMER ZEITUNG	

Freizeit 87

Sport im Selbstversuch 88

FRÄNKISCHER TAG, Bamberg

Die Volontäre touren durch den Sommer 90

GENERAL-ANZEIGER, Bonn

Geschichte 93

Die letzten Kriegstage von Köln 94

EXPRESS, Köln

Preis in der Kategorie Geschichte

Nirgendwo hat der Krieg so gewütet wie hier 98

MÄRKISCHE ODERZEITUNG, Frankfurt/Oder

Das Kriegsende im Liveticker 102

RUHR NACHRICHTEN, Dortmund

Luftangriffe, Befreiung und Wiederaufbau 106

NORDBAYERISCHER KURIER, Bayreuth

Als die Amerikaner die Rhön erreichten 108

FULDAER ZEITUNG

Am 3. Mai ist der Krieg zu Ende 110

HAMBURGER ABENDBLATT

Zeitzeugen. 70 Jahre danach 114

SÜDWEST PRESSE, Ulm

Die Straße braucht einen neuen 118

Namensgeber

MAIN-POST, Würzburg

In der Todeszone der Diktatur 122

THÜRINGER ALLGEMEINE, Erfurt

Gesundheit 125

So zufrieden sind die Patienten in Sachsen 126

FREIE PRESSE, Chemnitz

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

SÄCHSISCHE ZEITUNG, Dresden

1. Preis

Eine Klinik mit 350 Ärzten, 132

690 Pflegekräften und 1065 Betten

SÜDKURIER, Konstanz

Warum Männer früher sterben 136

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG, Halle

Menschenwürdig leben bis zuletzt 140

SCHWÄBISCHE ZEITUNG, Ravensburg

Heimat..... 143

Einmal quer durch die Stadt 144

BERLINER MORGENPOST

Preis in der Kategorie Datenjournalismus

Grüße vom höchsten Kirchturm der Welt 148

SÜDWEST PRESSE, Ulm

Wo der Alltag zu Hause ist 150

DEWEZET, Hameln

Hintergrund 153

Die Stadt der Frauen 154

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

2. Preis

Jugend..... 159

Azubi des Monats 160

PFORZHEIMER ZEITUNG

Sonderpreis für Volontärsprojekte

Wenn die erste Liebe dazwischenfunk 164

WESER-KURIER, Bremen

Lebenshilfe 167

Wie sich das Leben regeln lässt 168

SÜDKURIER, Konstanz

200 Vorschläge zum Selbermachen 172

BADISCHE ZEITUNG, Freiburg

Mit heiligen Worten durch den Advent 174

NORDBAYERISCHER KURIER, Bayreuth

Marketing 177

Samson setzt auf Entschleunigung 178

NÜRNBERGER NACHRICHTEN

Preis in der Kategorie Digitale Innovation

Menschen 183

Die Zeitung kürt Heimathelden 184

SÜDKURIER, Konstanz

Preis in der Kategorie Menschen

Das Lied der Straße 188

NÜRNBERGER NACHRICHTEN

NÜRNBERGER ZEITUNG

NORDBAYERN.DE

Acht Seiten für eine einzige Person 190

DONAUKURIER, Ingolstadt

Träume wollen wahr werden 194

PFORZHEIMER ZEITUNG, Ausgabe Mühlacker

Recherche 197

Stadt im Stau 198

KÖLNER STADT-ANZEIGER

Die Geschichten hinter den nackten Zahlen 202

NORDWEST-ZEITUNG, Oldenburg

Umwelt 205

Der Wald ruft 206

DEWEZET, Hameln

Der grüne Fußabdruck 210

AUGSBURGER ALLGEMEINE

Vereine 213

Auf den Flügeln des Gesangs 214

RHEIN-ZEITUNG, Koblenz

Sonderpreis für Volontärsprojekte

Die Retter geben sich die Ehre 218

MITTELBAYERISCHE ZEITUNG, Ausgabe Kelheim

Wächteramt 221

Die Geschäfte der Wunderheiler 222

HESSISCHE/NIEDERSÄCHSISCHE ALLGEMEINE, Kassel

Wirtschaft 225

Der Rückbau des AKW 226

GÜNZBURGER ZEITUNG/AUGSBURGER ALLGEMEINE

Energiecoaches sparen Strom 230

OBERMAIN-TAGBLATT, Lichtenfels

Wochenmärkte und Hofläden sind 232

beliebter denn je

SÜDKURIER, Konstanz

Das Auto wird zum rollenden Computer 236

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Fachkräfte in der Behördenschleife 240

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Wohnen 243

Lebensräume – Lebensträume 244

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG, Halle

Preis in der Kategorie Wohnen

Wenn der Bagger die Heimat frisst 248

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Zukunft 251

Wie wir in 20 Jahren leben wollen 252

RHEIN-ZEITUNG, Koblenz